

Vg
39





2

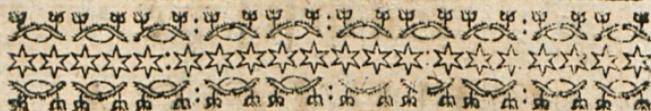
Alte und Neue
Sächſiſche
CURIOSA
ECCLESIASTICA,
oder
Kirchen- & Geſchichte.

II. Stück/ 1754.

Worinnen zu leſen :

- No. III. Nachricht vom Wendischen Prediger-Collegio in Leipzig, p. 18.
No. IV. Verzeichniß aller Pfarrer und Schul-Diener in Bockau, p. 24.
No. V. Verzeichniß aller Prediger in Croffen bey Zwickau, p. 29.
-

D R E S D E N,
Zu finden bey Petro George Moh-
renthalen.



No. III.

Nachrichten und Catalogus von einem Wendischen Prediger-Collegio und dessen Membris, in der Pauliner-oder Universitäts-Kirche zu Leipzig, so allezeit Sonnabends Mittags um 1. bis 2. Uhr daselbst gehalten wird, mit einer Predigt in Oberlausizischen Dialect, von denen allda befindlichen Herren Studiosis Theologiae, meistens von der Wendischen Nation.

Unter die Wohlthaten Gottes im N. T. gehören auch die mancherley Sprachen und die Predigt des heiligen Evangelii in denselbigen. Diejenigen, welche die Sprachen zum Theil gerne unterdrücket sehen, haben entweder nie gelesen, oder die Krafft des Spruches Ps. 87, v. 6. niemals recht verstanden. Ein gleiches hat man der Slavischen, d. i. glorreichen Wendischen Sprache gerne anzuthun gedrohet, wenn nicht geschickte, und auch unter dieser Nation treffliche gelehrte Männer wider den Riß gestanden wären. Doch haben im Gegentheil wahre Gelehrte, und rechtschaffene Gottes-Gelehrte
nie

niemahlen mit denen Pseudopolicis in ein Horn geblasen. Der hochverdiente Herr D. Valentin Ernst Löscher, (*vöv év αἰσίου*) in der Vorrede über Herrn Juria Dumscha Dziejaza Postilla, oder übersezte Kinder-Postille von M. Christian Langhanken, schreibt Blat. 4. gar recht: Ich weiß zwar, daß Weltkluge Leute die wendische Mund-Art aus politischen Ursachen, die sich in ihrem Geschlecht hören lassen, lieber unterdrückt sehen; weil aber dazu kein thunlicher Weg vorhanden, so können zum wenigsten Lehrer und Prediger sich mit Gefahr ihrer und ihrer Zuhörer Seelen nicht gebrauchen lassen, daß sie mit denen Wenden, so die Deutsche Sprache gar nicht, oder doch sehr schwerlich, verstehen, nicht mehr den Gottesdienst in ihrer Mund-Art halten solten, wie etliche auf diesen Rathschlag verfallen sind. Das wäre der gerade Weg, die alten heydnischen Nesten des Aberglaubens, so noch leider! unter diesem Volcke vorhanden sind, ihren, ohne dem etwas lombren Gemüthern zu befestigen, und die Unwissenheit im Christenthum bey ihnen noch grösser zu machen. Will es doch schwer zu gehen, manchen Menschen in seiner Mutter-Sprache zur nöthigen Erkänntniß des Heyls zu führen, wenn man auch aufs aller vernehmlichste mit ihnen handelt: (zumahl wo es auf terminos abstractivos ankömmet) wenn nun die armen Wenden solche Erkänntniß nur aus der deutschen

B 2

Sprache

Sprache, die ihnen so schwer wird, nehmen selten, ach wie arm würden sie vollends im Glau-
ben werden. Diesem Uebel abzuhelffen, haben
einige für das Wohl ihrer Nation zu Leipzig,
anno 1716. studirende Herrn Candidati Theo-
logiz sichs mit Gott vorgenommen, ein Wen-
disches Prediger-Collegium unter sich aufzu-
richten, damit sie in ihren Universitäts-Jahren
ihre Mutter-Sprache niemahls nicht verges-
sen, daß anderemahl aber, wenn sie nach Hau-
se einstens kämen oder heim beruffen würden,
also fort expedite Prediger in Wendischer und
Deutscher Sprache abgeben könnten. Nach-
folgende sind in der Matricul von anno 1716.
specificiret:

- 1) Johann Theophilus Aft, Aa. M. und S. S.
Theol. Cand. nach der Zeit Ober-Prediger
zu St. Michaelis in Budisin.
- 2) M. Adam Zacharias Schirach, hernach
Pastor zu Malschwitz.
- 3) Johann Mosig, hernach Pastor zu Pöhle.
- 4) George Kneschke, ward Collega Lyc.
Loebav.
- 5) Johann George Bähr, Pastor zu Pöhle.
- 6) Johann Christian Bulitius, Pastor zu Kotitz.
- 7) Johann Michael Lange, Pastor zu Groß-
Partwitz.
- 8) Johann Hobian, Diaconus in Löbau.
- 9) Christoph Pekschke, Pastor zu Pöhle.
- 10) Johann Dornick, starb zu Leipzig.
- 11) Andreas Herzog, Pastor zu Gutta.
- 12) Cas

- 12) Caspar Leonhard Mucke, Pastor zu Bertholdsdorff.
- 13) Johann Pech, Diaconus zu St. Michaelis in Baugen, war der vornehmste Liederdichter in dieser Sprache, und der Autor vieler wendischer geistreichen Bücher und Predigten.
- 14) Christian Gottlob Schmidt, Pastor zu Döfingen.
- 15) Johann Christian Wauer, von seiner Beförderung ist nichts angemercket. Sein Herr Vater Jan Wauer hat an der wendischen Bibel in 4to mit gearbeitet, war Pastor zu Hohnkirchen, oder wendisch Buzkezy, anno 1727.
- 16) Johann Friedrich Lange, Pastor zu Hohnkirchen oder Buzez.
- 17) Christoph Schulze, studirete auf der Schulen zu Zwicau, und ward nachhero Cantor in Camenz.
- 18) Johann Carl Kittel, Pastor zu Kunnewalde.
- 19) Andreas Jockisch, Pastor Primarius zu Hoyerswerda.
- 20) Andreas Noack, Pastor zu Gaußig.
- 21) Johann Lehmann, Pastor zu Nostitz.
- 22) Adam Uckermann, Diaconus, und deß Past. zu Ruhland, studirete auf der Kreuz-Schulen zu Dresden, und sein eigener Rector, der berühmte M. Christian Schöttgen, erlernete von ihm die Oberlausiz-Wendische Sprache.
- 23) Mi

-
- 23) Michael Bibas, dessen Beförderung ist nicht gemeldet.
- 24) Michael Friedrich Brate, Diaconus zu St. Michaelis in Budisin.
- 25) Christian Gottlob Schirach, Pastor zu Hohnkirchen.
- 26) Johann Gottraud Böhmer, Pastor zu Postwitz.
- 27) Elias Gottlob Fischer, Collega IV. Scholæ Misen. Franc.
- 28) Jacob Lehmann, Pastor zu Eohland.
29. Christian Gottlob Schuhmann, Pastor zu Weissenberg.
- 30) George Kneschke, nachhero ein Antiquarius zu Leipzig. (*)
- 31) Gottlieb Daniel Bauer, Pastor zu Ratsche.
- 32) Johann Christoph Faber, starb zu Leipzig.
- 33) Johann Gottfried Faber, Pastor zu Uhyß am Taucher.
- 34) Peter Pannach, Pastor zu Klein-Bausen, 1743.
- 35) Johann Christian Luctas, Pastor zu Pohle.
- 36) George Pech, starb zu Leipzig.
-
- 37) Chri-

(*) Die nachfolgenden Membra haben ihn zwar auß der Matricul ausgelöschet, deswegen, weil er das Predigt-Amt, um baldiger Heyrath willen, so er in Leipzig mit schlechten Vortheil gemacht, hintangesehet, da er doch die trefflichsten Gaben dazu gehabt, und ein vollkommener reiner wendischer Prediger gewesen. Jedoch trahit sua quemque voluptas.

- 37) Christian Oswald, Pastor zu Reichwalde.
 38) Johann Gottlieb Peshcke, starb in patria
 ohnbefördert.
 39) George Körner, von Polewitz bey Zwickau,
 Pastor Castrensis, unter dem löblichen Kö-
 merischen Infanterie-Regiment, von anno
 1742. bis 1747. denn Pastor zu Bockau bey
 Schneeberg.
 40) Ernst Gottlieb Zimmermann.
 41) George Jenksch, studirete auf der Schule
 zu Meissen, und wurde anno 1745. Pastor
 zu Poble.
 42) Gottlieb Ehrenfried Richter, soll in patria
 verstorben seyn.
 43) Martin Schüller, Pastor in Melane.
 44) Martin Zannasch, Lusatus.
 45) Martin Jurisch, Lusatus.
 46) Christian Gottlieb Feller, von Hoyerswer-
 da, Pastor-Substitutus in Löbau, den 29. Feb.
 1752.
 47) Christoph Friedrich Lehmann.
 48) Andreas Melisch, Lusatus.
 49) Johann Gottlob Drobla, Lusatus.
 50) Adam Gottlob Schirach, Pastor in Klein-
 Baußen.
 51) Johann Gerhard Faber.
 52) Heinrich Lebegott Lehmann.
 53) M. Gottlob Christoph Lange.
 54) M. Carl Friedrich Stein, von Neuden,
 aus der Nieder = Lausiz, und war beyder
 Sprachen mächtig.

- 55) Gotthard Liebfried Frenzel, von Hoyerswerda.
 56) Peter Schulse, von Baschitz, Lusatus.
 57) Johann Lahode, von Döbschitz, Lusatus.
 58) Martin Pech, von Wiltzen, Lusatus.
 59) George Benad, von Budiszin.
 60) George Jancke, von Koschwitz, Lusatus, denn Pastor zu Kotitz, den 27. Jun. 1752.
 61) Christian Gottlob Sommer, von Göda, Misn. Curiosa Sax. anno 1753. unter den Ordinandis zu Dresden, von Uhytia in Oberlausitz, jetzt Pastor zu Schmölln, in der Oberlausitz, den 9. Maji, 1752.
 62) George Mohn, von Krupschitz, Lusatus.

So stehen die Membra bis 1748.

Die Fortsetzung soll g. G. gewiß nachfolgen.

No. IV.

Verzeichniß aller Pfarren und Schulmeister, welche seither der Reformation in dem Bergflecken Bockau das Wort Gottes geprediget und gelehret haben.

I. Pastores.

Bockau oder Buckau, ein Bergflecken von anderthalb hundert Feuerstädten, liegt in Erenf-Amt Schwarzenberg, 1. Meile von dar, und von Schneeberg, an den Böhmi-schen

ſchen Gränzen, (ſiehe die alten und neuen Nachrichten, ſo jährlich noch davon ediret werden, und Herr Prof. Carl Günther Ludovici, zu Leipzig, Kauff- und Handlungs- Academie, ſub lit. B.) hat ſeinen Nahmen von dem Slav. Bog, Buch, ſo Gott heißet, und Gotteshamn, wegen des anliegenden Hainzbergs, ſo vor Zeiten gar ein Dörflein geweſen, kan gedeuſchet werden. Es gehörete aber vor Zeiten bald den Römischen Kayſern, bald dem König von Böhmen Ottocarn, bald dem Herzog Heinrich von Medeliſ, aus dem Hauſe Meran, bald dem Herrn von Boskowiz, bald dem Herrn von Tettau, und von der Reformation an, Anno 1531. dem Chur- Hauſe Sachſen zu. In denen Documenten vor der Reformation wird es ein Frei Bergwerck genennet. Vom Jahr 1539. biß 1678. iſt die Kirche allhier eine Filia von Aue geweſen, und da haben den Gottesdienſt mit Lehren und Predigten nachfolgende Paſtores zu Aue, Bockau und Lauter verſehen:

- 1) Herr Oswald Stölkel, ſo Anno 1554. noch gelebet, laut dem Kirchenbuch zur Aue, und M. Melchers Stadt- Chron. von Schneeberg, p. 1395. renov. edit.
- 2) Herr Urban Kögler, iſt von Aue weggezogen, wohin? wird im Kirchenbuche zur Aue nicht gemeldet.

B 5

3) Herr

- 3) Herr Melchior Cansler, Pfarrer allhier
 bis 1572. da er nach Weißbach, bey
 Schneeberg, in der Graffschafft Solms
 gezogen. Anno 1583. berief ihn der Rath
 zu Zwickau zu einem Prediger an die
 St. Catharinen-Kirche, bey welcher er
 bis 1590. gestanden, worauf er nach
 Croffen an der Eißer gezogen. Melz. c. 1.
 p. 1395. M. Tobias Schmidt, in der
 Zwickauischen Chronick, pag. 402.
- 4) Herr Daniel Fugmann, von 1572. bis
 1603. Dieser fieng das Kirchen-Regis-
 ter Anno 1579. an, da man vorher
 entweder gar nicht daran gedacht, oder
 der Rath und Gerichten dasselbige
 gehalten, wie ich denn in dieser Wuths-
 massung nicht wenig gestärcket worden,
 als ich in dem hiesigen Gerichts-Buch
 einem fand, daß Richter und Gerichten
 ein Geburts-Zeugniß, wie solches jezo
 von denen Pastoribus gegeben wird, aus-
 gestellet haben. Anno 1591. den 25. April.
 hatte er das Unglück, daß, als er von der
 Aue hieher zu einem Begräbniß bey dem
 Schnee und Thauwetter gehen wollen,
 er in die Wolffs-Gruben gefallen, dar-
 innen er ganzer 8. Stunden lang in Was-
 ser und Frost mit vielen Wunden, am
 ganzen Leibe beschädiget, liegen müssen,
 welches er Lebenslang nicht überwinden
 können. Warum er, da er solches dem
 Kir-

Kirchen-Buch mit einverleibet, hinzu ge-
 setzet: Ich, Daniel Fugmann, der Pfar-
 rer, daß es Gott erbarm! habe es nach-
 hero daraus geschlossen, daß er sich auf
 eine Klage beziehet, welche die Gemeinden
 zur Bockau und Lauter wider ihn einge-
 schicket, als er zur Beichte nicht mehr
 herauf kommen wollen, sondern verlanger,
 daß selbige nach Aue sich verfügen möch-
 ten, darinnen stehet: Die zwo Gemein-
 den hätten einen bösen Weg hinunter,
 und müßten sich zur Winters-Zeit besor-
 gen, daß einer oder der andere in die
 Wolffs-Gruben, die mit Schnee zuge-
 strichen wären, fallen könnte. (M. Melz. c.
 l. pag. 1307. G. Körners, Nachrichten
 von Bockau, Cap. IV.) zur Zeit M. Abra-
 ham Strebers, Superint. zu Zwi-
 ckau, unterschrieb er der Formulæ Con-
 cordiæ mit, allwo er in Catalogo Sub-
 scrib. No. 18. zu finden ist. Um bessere
 Ruhe zu haben, nahm er das kleine Pa-
 storat zu Zannenberg bey Annaberg an.
 Sonsten hat er alles in sehr gute Ord-
 nung gebracht, und seine hinterlassene
 Briefe, die ich hier und dar gesammelt,
 zeugen von einem feurigen Geiste und Eifers.
 5) Herr Benedictus Pauli, von Schwarzen-
 berg, da sein Herr Vater Pastor gewe-
 sen. Anfangs war er daselbst Schulmei-
 ster, und wird bald ein Capellan, bald des
 Ba

Vaters Substitutus genannt, bis er endlich 1603. hieher kam, den 9. Oct. Im Kirchen-Buch siehet es sehr unordentlich aus, und wird die Accurateffe des Antecessoris sehr vermisset, da er auch so gar die Nahmen nicht einmahl eingetragen, und nur statt deren: Ein Knäblein, ein Mägdelein, so geböhren oder verstorben, hingesehet. Vermuthlich ist seine Gemüths-Kranckheit daran etwas mit Schuld gewesen, denn er endlich nicht mehr predigen können, sondern die Predigten lesen müssen. (*) Dahero wurde ihm Ao. 1718.

- 6) Herr M. Christian Portenreuter, aus Schneeberg, adjungiret, welcher fromme, fleißige und recht accurate Pastor in dem Jubel-Jahr 1630. an der Schwindsucht gestorben. Ihm succedirete
- 7) Herr M. Christian Melber, von Leipzig, welcher von Anno 1628. daselbst Sonnabends-Prediger gewesen. Dieser hat zur Zeit des 30. jährigen Krieges viel Ungemach erfahren, und Anno 1633. die Pest in allen 3. Kirchspielen erlebet, da in Bockau 108. in Aue 62. und in Lauter 71. Personen gestorben, welche Anno 1640. schon wieder grassirete. Seine Söhne hat er alle wohl erzogen, und der älteste Christian

(*) Sein Symbolum: Christe mihi, Benedicte DEVS,
 benedic Benedicte
 Te Duce perpetuo sic Benedictus ero.

an Friedrich ist sehr lange Jahre in Schneeberg wohlverdienter Bürgermeister gewesen. Schon zu seiner Zeit suchten die Bockauer um die Separation an, und verlangten einen eignen Pfarrer; doch, als die Commission seine triffrigen Vorstellungen beherzigte, erhielt er seinen Herrn Eydam, der zuvor Pastor in Annaburg, im Chur-Creyß war, zu einen Substituten, welcher hieß:

- 8) Herr M. Abraham Ficker, gebürtig von Grünhain, hieher vociret 1669. Der Herr Pastor emer. starb den 26. Dec. 1677. und da erfolgte denn invito successore, wie M. Welker, l. c. pag. 1396. schreibt, die verlangete Separation. Herr M. Ficker aber starb den 26. Nov. 1684. ztat. 60.

Die Fortsetzung folget künfftig.

No. V.

Verzeichniß aller Pastorum, so nach der Reformation zu Crossen bey Zwickau das Wort Gottes gelehret haben, aus dem Kirchen-Archiv richtig extrahiret.

Crossen oder Crossen ist ein schönes Dorff an der Mulde mit einem Wall wider dieselbe versehen, und liegt im Amte Zwickau. Der Nahme ist Slavisch oder Wendisch, welches alle her-

herumliegende Dörffer fast bezeugen, und Herr M. Tobias Schmidt bringt vieles von den Wenden um Zwickau Cap. III. seiner Chron. bey. Soll ich den Nahmen deutschen; so halte dafür, daß er entstehe aus K und roz, welches 2. wendischen Präpositiones inseparabiles sind, deren die erste, zu, oder gen, und die andere, von einander, bedeutet; rozny, (Zlegatur ut S. more slavonico) aber heisset, unterschieden. K = roznowe, (denn so wird es in alten Documenten genennet,) hieße also so viel, als: Ein Ort, wo eine Theilung, ein Unterscheid, eine Trennung gemacht worden. Die Fabel vom Erodo fällt also platt weg. Oben liegt Pöllwitz, aufwendisch: das Geseilde, oder Feldheim, und ein wenig unten: Zlonczik, Schlunzig, Sonnenheim, und Schinnitz, d. i. Kalthausen. Alle diese Orte von Zwickau aus, bis gen Glauchau, liegen in einen solchen breiten amuthigen und mit der Mulde durchströhmten Thal, daß er vor einen der schönsten im Lande passiren kan, auch die Elbe keinen schönern aufweisen mag. In diese Kirche gehöret das Dorf Schneppendorff zugleich mit, und haben bey beyden Gemeinden als Prediger des Evangelii von 1557. an gestanden:

- 1) Herr Mattheus Hendel, welcher erst von 1541. bis 1557. Diaconus zu B. L. S. in Zwickau gewesen. Allen Vermuthen nach haben die Diaconi diese Kirche erst mit versehen, indem nur eine kleine Stunde dahin, bis

bis nach einigen Jahren erst ein Pastorat können angeleget werden. Er ist hier Anno 1566. gestorben. Siehe M. Tob. Schmid's Chron. Cygn.

- 2) Herr Daniel Schnabel, von der Zeit an bis Anno 1579.
- 3) Hr. Andreas Kreschmar, von 1579. bis 1590.
- 4) Herr M. Josua Hofmann, von 1591. bis 1596.
- 5) Herr M. Christian Ebel, dieser war ein Anhänger des Cansler Crellen und dem Crypto-Calvinismo ergeben, dahero er auch, *in vivo auditorio*, der Gemeinde aufgedrungen wurde. Er starb aber bald darauf den 6. Mart. 20. 1602.
- 6) Herr M. Johann Hartmann, von 1602. bis 1632. Als er am Michaelis-Feste in die Kirche zur Predigt und Amt gehen wollen, fiel ihm eine Compagnie Croaten mitten aufm Kirch-Hof an, zerhieben ihn, mit vielen Wunden blessiret wurde er als halb todt nach Zwicau getragen, da er denn den 30. Sept. seelig verschied. Aus solcher Aufführung der Kayserl. Völcker, davon fast alle Kirchen-Bücher voll sind, hat man den Endzweck des damaligen Krieges nicht ohn-schwer errathen können.
- 7) Herr M. Christoph Lochmann, von Zwicau, von 1632. bis 1633. den er mit Frau und Magd an der Pest gleich im ersten Jahre verstorben.
- 8) Herr M. Jacob Illing, von Zwicau, kam aus Leipzig von der Academie hieher, da er denn bis 1638. sein Amt sehr fleißig verwaltete, fiel aber nachhero in Melancholie, und starb 1682. als 44. darnach.
- 9) Herr

- 9) Herr M. George Teucher, erst Diaconus zu Hartenstein, war der erste Pastor Substitutus bis 1647.
- 10) Herr M. Michael Thyme, ein Zwickauer, und Pfarrer zu Weissenborn, verwaltete 11. Jahr lang dieses Pfarr-Amte allhier, als ein Filial, und war quasi der andere Substitutus von M. Illing.
- 11) Herr Paul Zeidler, von Zwickau, kam 1658. zur Substitution hieher, und nachdem er vom Hochlöbl. Ober-Consistorio weiter nach Hermannsdorff bey Annaberg befördert wurde, Anno 1678. kam
- 12) Herr M. Leonhard Ferber, ein Zwickauer, als der vierde und letzte Substitutus Herr M. Illings, da er denn 4. Jahr hernach Pastor alleine war, doch aber, welches ihn hernach sehr gereuet, gen Langenhessen bey Werda zog, Anno 1685. Hierauf kam
- 13) Herr Wilhelm Ernst Bruner, welcher bis Ausgang des 1701. Jahres sein Amt ganz alleine verwaltet, und 1703. als Pastor emeritus allhier selig verstorben. Dessen Sohn ward hernach Pastor in Langen Mülsen zu St. Niclas und St. Jacob bey Lichtenstein. Leblichen
- 14) Herr M. Carl Gottlieb Graun, von Striegnis bey Lommatsch, da sein Herr Vater Pfarrer, und der berühmte D. Graun, Superint. des Vaters Bruder gewesen. Mit seiner Frauen, einer gebohrnen Ottn, Herr Pastor Otto zu Schönberg bey Meerana, Tochter, zeugete er 3 Söhne, deren der älteste p. t. Pastor in Technig bey Waldheim, der andere Secretaire und Hofmeister bey vielen hohen Herrschafften gewesen, der jüngste: M. George Heinrich, Pastor zu Kemmissen und Weidmannsdorff ist. Er kam Ao. 1701. den 10. Dec. hieher, erlangte 1703. das ganze Pastorat, und erlebte schon Ao. 1751. da das Jubel-Jahr des Pabsts zu Ende gieng, ein Priester- und Amts-Jubiläum, so ihm aber nicht zu feyern beliebt hat. In dessen verrichtet er sein Amt noch ohne Gehülffen, und ohne einige Klage der Gemeinde gang treulich und genügend.

S):(* * *):(S

Pon Vg 29, QK
(1/6)

ULB Halle

3

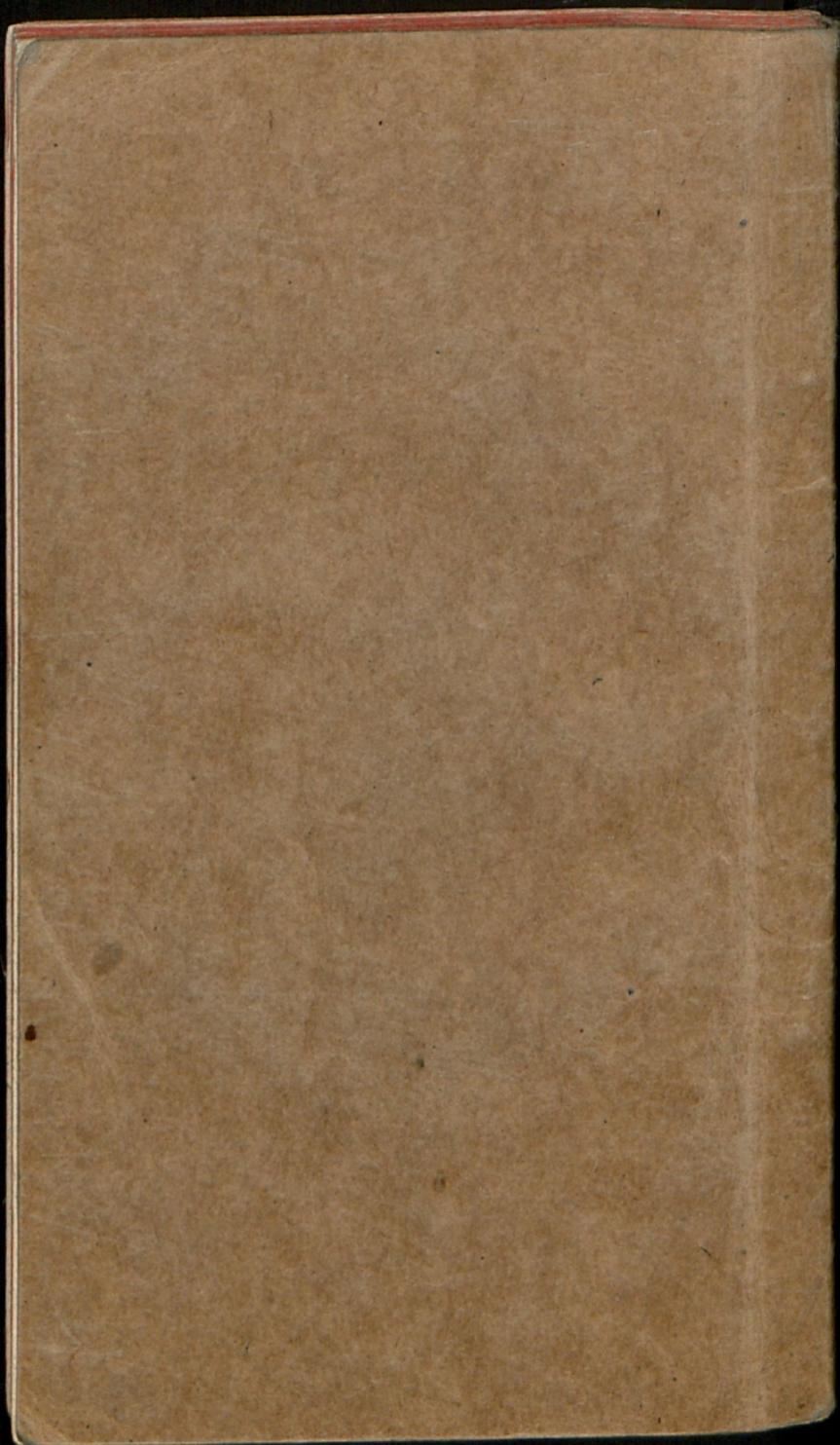
001 934 651

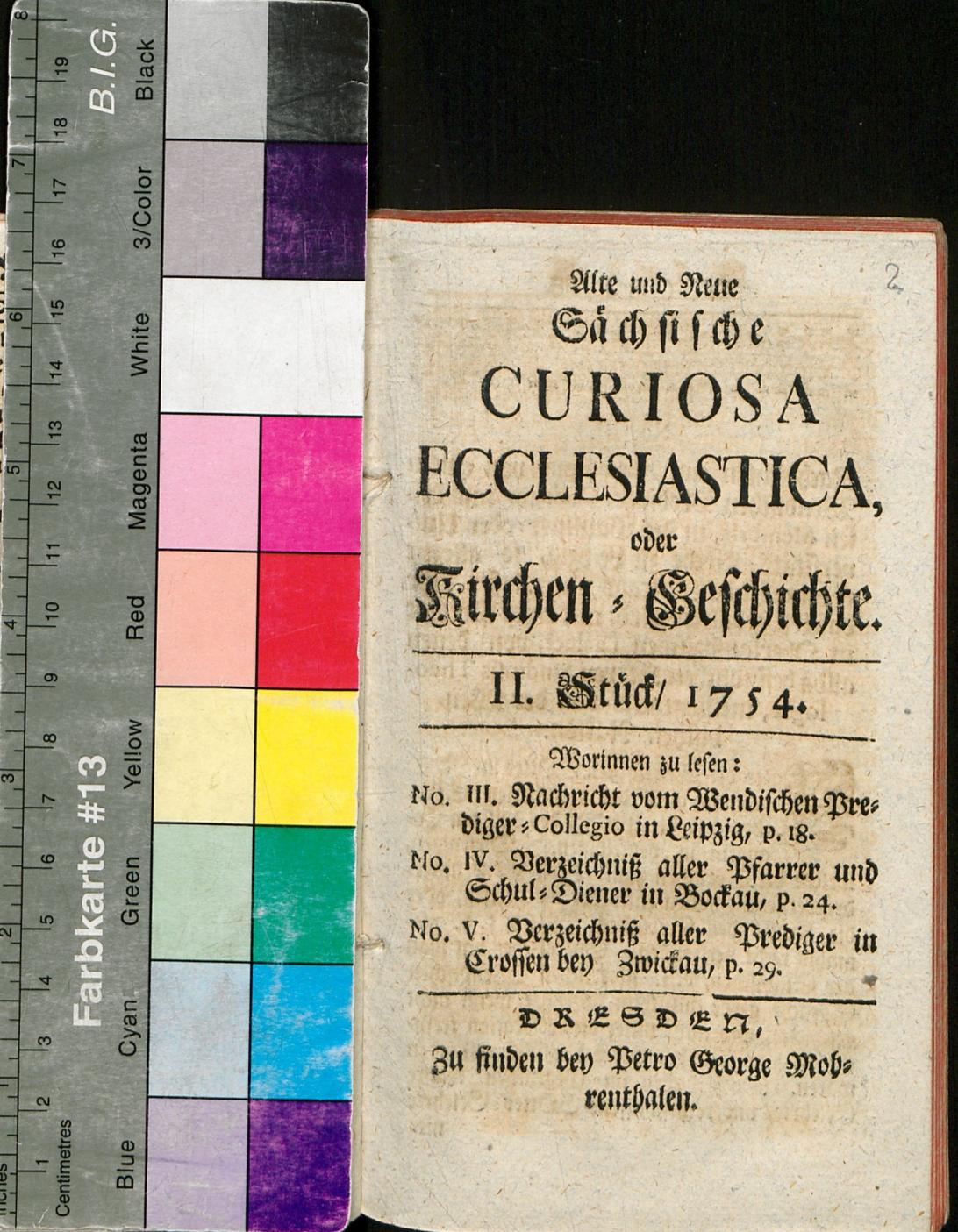


56

VD 18







Alte und Neue
Sächsisch

CURIOSA
ECCLESIASTICA,
oder
Kirchen - Geschichte.

II. Stück/ 1754.

Worinnen zu lesen :

- No. III. Nachricht vom Wendischen Prediger-Collegio in Leipzig, p. 18.
- No. IV. Verzeichniß aller Pfarrer und Schul-Diener in Bockau, p. 24.
- No. V. Verzeichniß aller Prediger in Clossen bey Zwickau, p. 29.

DR E S D E R N,

Zu finden bey Petro George Mohs
renthalen.

Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black